

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2021/252 von Klaus Kirchmayr: «Umweltbegleitung Neubau Waldenburgerbahn»

2021/252

vom 29. Juni 2021

1. Text der Interpellation

Am 22. April 2021 reichte Klaus Kirchmayr die Interpellation 2021/252 «Umweltbegleitung Neubau Waldenburgerbahn» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Im Waldenburgertal haben die Bauarbeiten zum Ausbau der Waldenburgerbahn auf Meterspur begonnen. Diese Bauarbeiten sind mit zum Teil massiven Eingriffen in die Natur verbunden. Wertvolle Biotop drohen diesen Bauarbeiten zum Opfer zu fallen.

Ein Beispiel für die massiven Eingriffe in wertvolle Biotop findet sich gleich ausgangs von Liestal. Direkt neben dem Futurobau wurden in aufwendiger Arbeit Steinhäufen, Steinlinsen, Steinplatten und massige Steinwälle für die bedrohte Mauereidechse geschaffen. Im vergangenen Herbst wurden diese schweren Steine ausgebaggert, lagern jetzt in Säcken auf einer Deponie und nur noch zurückgebliebene, tiefe Löcher erinnern an den eigens für die gefährdete Mauereidechse geschaffenen Lebensraum.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie erfolgt die Umweltbegleitung der Bauarbeiten der Waldenburgerbahn?*
- 2. Wurde vor dem Bauprojekt eine UVP durchgeführt und welches waren deren wichtigste Erkenntnisse?*
- 3. Wurden die Naturschutzorganisationen im Rahmen des Bauprojekts beigezogen um umweltverträgliche Lösungen für wertvolle Biotop zu finden?*

2. Einleitende Bemerkungen

Organisation / Zuständigkeiten:

Per 1. Januar 2016 traten die neuen gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung der Bahninfrastruktur in Kraft. Dies bedeutet, dass seit 2016 der Bund die Infrastruktur des regionalen Personenverkehrs (Schiene) zu 100 % finanziert; dazu gehört auch die Linie der Waldenburgerbahn. Für Ausbaumassnahmen schliesst der Bund direkt mit den Eisenbahnunternehmen (oder Erstellergesellschaften) Umsetzungs- und Leistungsvereinbarungen ab. Darin werden Massnahmen für die einzelnen Strecken und Knoten festgelegt – also die genauen Leistungen, Kosten und Termine – sowie die Fragen der Organisation und der Finanzierung geregelt.

Für die Linie der Waldenburgerbahn bedeutet dies, dass der Bund mit der BLT Baselland Transport AG eine Umsetzungs- und eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Die BLT projektiert die baulichen Massnahmen und führt diese im Auftrag des Bundes aus. Sie hat die volle Projektverantwortung für die Erneuerung der Waldenburgerbahn. Der Kanton trägt für den Infrastrukturtel keine Verantwortung mehr und hat auch keine Kompetenzen, analog zu den Nationalstrassen (Zuständigkeit: ASTRA) oder den Normalspur-Eisenbahnlinien (Zuständigkeit: SBB).

Die zuständigen Stellen im Kanton nehmen selbstverständlich nach wie vor ihre Pflichten zur Wahrung der verschiedensten Interessen wahr, wie z.B. dass die Erreichbarkeit des Waldenburgertals bei allen Bauphasen gewährleistet bleibt. Hierzu ist der Kanton in der Projektorganisation Erneuerung der Waldenburgerbahn in geeigneter Weise eingebunden.

Aus diesem Grunde hat der Regierungsrat die Fragen des Interpellanten an die BLT überwiesen. Die nachfolgenden Antworten der BLT inkl. generellen Bemerkungen wurden direkt übernommen und liegen im Verantwortungsbereich der BLT.

Generelle Bemerkungen zu den Fragen:

Bei der Gesamterneuerung der Waldenburgerbahn werden die Umweltaspekte mit grossem Respekt vor der Natur berücksichtigt. Die Baumassnahmen werden entsprechend durch Spezialisten begleitet und durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) beurteilt. Ausgleichsflächen für neu überbaute Flächen werden geschaffen. Dazu steht die BLT mit den kantonalen Fachstellen, den Umweltverbänden und dem BAFU in regem Austausch.

Das in der Interpellation erwähnte Beispiel beim Futuro bezieht sich auf die erforderlichen Baumassnahmen für das Versickerungsbecken der Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV). Das bestehende Versickerungsbecken muss infolge neuer Trasseelage im Haltestellenbereich Altmarkt geometrisch angepasst werden. Das Trasseee rückt etwas näher an das Futuro-Gebäude, weshalb das bestehende Versickerungsbecken einseitig verschmälert werden muss. Als Ausgleich dieser Flächenreduktion wird südlich davon ein zweites Versickerungsbecken erstellt und mit dem bestehenden (verkleinerten) hydraulisch verbunden, sodass die ursprüngliche Versickerungskapazität mindestens wieder gewährleistet ist.

Durch diese baulichen Anpassungen bedingt, müssen einzelne bestehende Reptilienburgen versetzt werden. Diese werden in unmittelbarer Umgebung wieder errichtet. Der Rückbau der betroffenen Reptilienburgen ist im Herbst 2020 erfolgt und zwar bei Temperaturen, bei denen die Reptilien (Mauereidechse) noch beweglich sind und sich noch nicht in ihr Winterquartier zurückgezogen haben. Die Steine der demontierten Reptilienburgen sind aktuell auf dem Installationsplatz zwischengelagert und werden nach der Erweiterung des Sickerbeckens für die neuen Reptilienburgen wiederverwendet.

Die Reptilien sind durch den frühzeitigen Rückbau einzelner Reptilienburgen daran gehindert worden, in diesen ihr Winterquartier zu beziehen ("vergrämt") und sie konnten sich in den verbleibenden Reptilienburgen einnisten. Das ganze Konzept wurde in enger Absprache mit den kantonalen Fachstellen umgesetzt.

Die BLT versichert allen Beteiligten, dass die BLT mit der Umwelt mit grösstmöglicher Sorgfalt umgeht.

3. Beantwortung der Fragen

1. Wie erfolgt die Umweltbegleitung der Bauarbeiten der Waldenburgerbahn?

Grundlage für die Umweltbaubegleitung bildet ein Team aus mehreren Fachspezialisten. Diese setzen sich aus den folgenden Fachbereichen zusammen:

- Flora und Fauna
- Bodenschutz
- Grundwasserschutz
- Baulärm
- Luftreinhaltung
- Gewässerschutz
- Altlasten

Die direkte Begleitung der Bauarbeiten erfolgt vor Ort durch die zuständigen Personen in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Neben den regelmässigen Baustellenbegehungen, sind diese auch in die Bausitzungen eingebunden. Die Umweltthemen werden in einem eigenen Traktandum geführt und die notwendigen Massnahmen für die Bauarbeiten werden definiert und verfolgt.

Die indirekte Begleitung der Bauarbeiten erfolgt durch die Abstimmungen mit den Fachstellen und den Verbänden, welche im Kontakt mit der Umweltbaubegleitung stehen. Neben den bilateralen Abstimmungen sind auch die folgenden Arbeitsgruppen eingesetzt:

AG Naturschutz

Die Teilnehmer setzen sich aus der Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK), Umweltverbänden, dem Jagd- und Fischereiwesen, der Umweltbaubegleitung und der BLT zusammen. Die AG Naturschutz ist für die Umsetzungen der Ersatzmassnahmen im Los 3.2 eingesetzt.

Austausch mit der NLK

In einem weiteren Gefäss findet ein vierteljährlicher Austausch mit der NLK statt. Hier werden die aktuellen Naturschutzthemen in Bezug auf die laufende Baustelle besprochen. Dieser Austausch findet in Form einer Sitzung und Baustellenbegehung statt.

Begehung mit dem BAV, Fachstelle Umwelt

Das BAV, Fachstelle Umwelt wird mit der Umweltbaubegleitung und der Gesamtprojektleitung der BLT periodisch stattfindende Baustellenrundgänge durchführen. Diese werden über das BAV in Absprache mit der BLT organisiert.

Neben der Begleitung der Bauarbeiten, werden die Umweltthemen BLT intern durch einen Umweltmanager koordiniert. Dieser verantwortet die Koordination und die Umsetzung der festgelegten Massnahmen aus der stattfindenden Umweltbaubegleitung, den Auflagen und Anträgen der Plangenehmigungen und den Besprechungen mit den Kommissionen und Verbänden. Weiterhin koordiniert er während den Baumassnahmen die von aussen kommenden Anfragen zum Thema Umwelt. Der Abgleich der zu besprechenden Themen und umzusetzenden Massnahmen findet in einer internen Koordinationssitzung Umwelt statt.

2. Wurde vor dem Bauprojekt eine UVP durchgeführt und welches waren deren wichtigste Erkenntnisse?

Ja, vor dem Bauprojekt wurden Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) durchgeführt.

Die wichtigste Erkenntnis aus der UVP war, dass die Belange der Umwelt bei der Umsetzung der Erneuerung der Waldenburgerbahn einen grossen Stellenwert einnehmen werden. Diese Erkenntnis spiegelt sich auch in den Aufwendungen wider, welche für diese Baumassnahme in der jetzigen Realisierungsphase umgesetzt werden. Namentlich sind hier die Massnahmen für die Flora und Fauna und den Grundwasserschutz zu erwähnen, welche in der Vorbereitung zum Baustart und in der Realisierungsphase der Bahnerneuerung eine wesentliche Rolle spielten und spielen.

Speziell zu erwähnen sind die aus der UVP vertieft durchgeführten Betrachtungen zur Plangenehmigung. Hier wurden folgende Konzepte erstellt und beim BAV / BAFU eingereicht:

- Baulärm
- Grundwasserschutz
- Bodenschutz
- Neophyten
- Luftreinhaltung

3. Wurden die Naturschutzorganisationen im Rahmen des Bauprojekts beigezogen um umweltverträgliche Lösungen für wertvolle Biotope zu finden?

Im Rahmen des Bauprojektes wurden die Fachstellen des BAFU und die des Kantons beigezogen. In den Fachbereichen wurde das Bauprojekt vorgestellt und die notwendigen Massnahmen im Hinblick auf die Umwelt definiert. Weiterhin wurde das Gestaltungskonzept in der Natur- und Landschaftsschutzkommission vorgestellt und es wurden gemeinsam Gestaltungsmaßnahmen definiert.

Mit der Realisierung sind, wie unter Antwort 1 beschrieben, die Naturschutzorganisationen zum Thema Ersatzmassnahmen im Los 3.2 einbezogen.

Liestal, 29. Juni 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich